



# *Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte Weingarten*

*(Berufliche Schulen und Gymnasium)*



# *Leitfaden zum Praxissemester (gymnasial)*

*St.-Longinus-Str. 3,  
88250 Weingarten  
Tel: 0751/501-8490  
sekretariat@seminar-weingarten.de*



## Inhaltsverzeichnis

Zur Begrüßung.....	3
Leitbild der Lehrerbildung.....	4
Lageplan des Seminars.....	5
Die gesamte Lehrerausbildung im Überblick.....	6
Der Start am Seminar.....	7
Der Start an der Schule.....	7
Tätigkeits- und Erfahrungsfelder der Praktikanten.....	9
Kriterien für die Beurteilung am Ende des Schulpraxissemesters.....	10
Begleitveranstaltungen am Seminar.....	11
Teilnahmepflicht am Praxissemester.....	12
Informationsquellen.....	13



## Zur Begrüßung

### Liebe Praktikantinnen und Praktikanten,

im Namen aller Mitarbeiter am Seminar Weingarten heiße ich Sie recht herzlich willkommen an unserem Seminar im Herzen Oberschwabens.

Dieser Leitfaden soll Ihnen eine praxisnahe Hilfestellung für Ihre Zeit im Praxissemester liefern.

Im Lehrerberuf sind Offenheit und die Bereitschaft für neue Sicht- und Vorgehensweisen unabdingbare Voraussetzungen. Durch intensives Feedback und Beratung sollen Sie Ihre Persönlichkeitsstruktur noch besser kennen lernen und ermutigt werden, Ihre Potentiale auszuschöpfen und wichtige Dispositionen und Kompetenzen weiter zu entwickeln: die Bewältigung der Arbeit am Schreibtisch, die Interaktion mit den Schüler:innen und die Kooperation im Kollegium und mit anderen Ausbildungspartner:innen.

Das Praxissemester stärkt Ihren Bezug zur Schulpraxis. Es ermöglicht Ihnen ein frühzeitiges Kennenlernen des gesamten Tätigkeitsfeldes Schule. Sie erleben unmittelbar den Schulalltag mit verschiedensten Unterrichtssituationen, mit den unterschiedlichen Lehrer:innenprofilen, auch mit den spezifischen Belastungen des Berufs.

Das Praxissemester ist durchaus auch als Phase der Entscheidungsfindung anzusehen; die zentrale Frage ist: „Bin ich für den Lehrerberuf geeignet“. Beantworten Sie diese Frage am Ende Ihres Praxissemesters nach Ihren eigenen Empfindungen und beziehen Sie dabei auch die Einschätzungen der Ausbilder mit ein.

Wir freuen uns, wenn Sie eine gute Entscheidung für den Lehrerberuf treffen können.

Für die Arbeit in der Schule und am Seminar wünschen wir Ihnen viel Erfolg beim Sammeln neuer Erfahrungen und Erkenntnisse in einer neuen Umgebung.

Mit freundlichen Grüßen

AXEL GOY,  
Leiter der Abteilung Gymnasium



## Leitbild der Lehrerbildung

am Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte Weingarten (Berufliche Schulen und Gymnasien)

### Lehrerbildung als Ermutigung

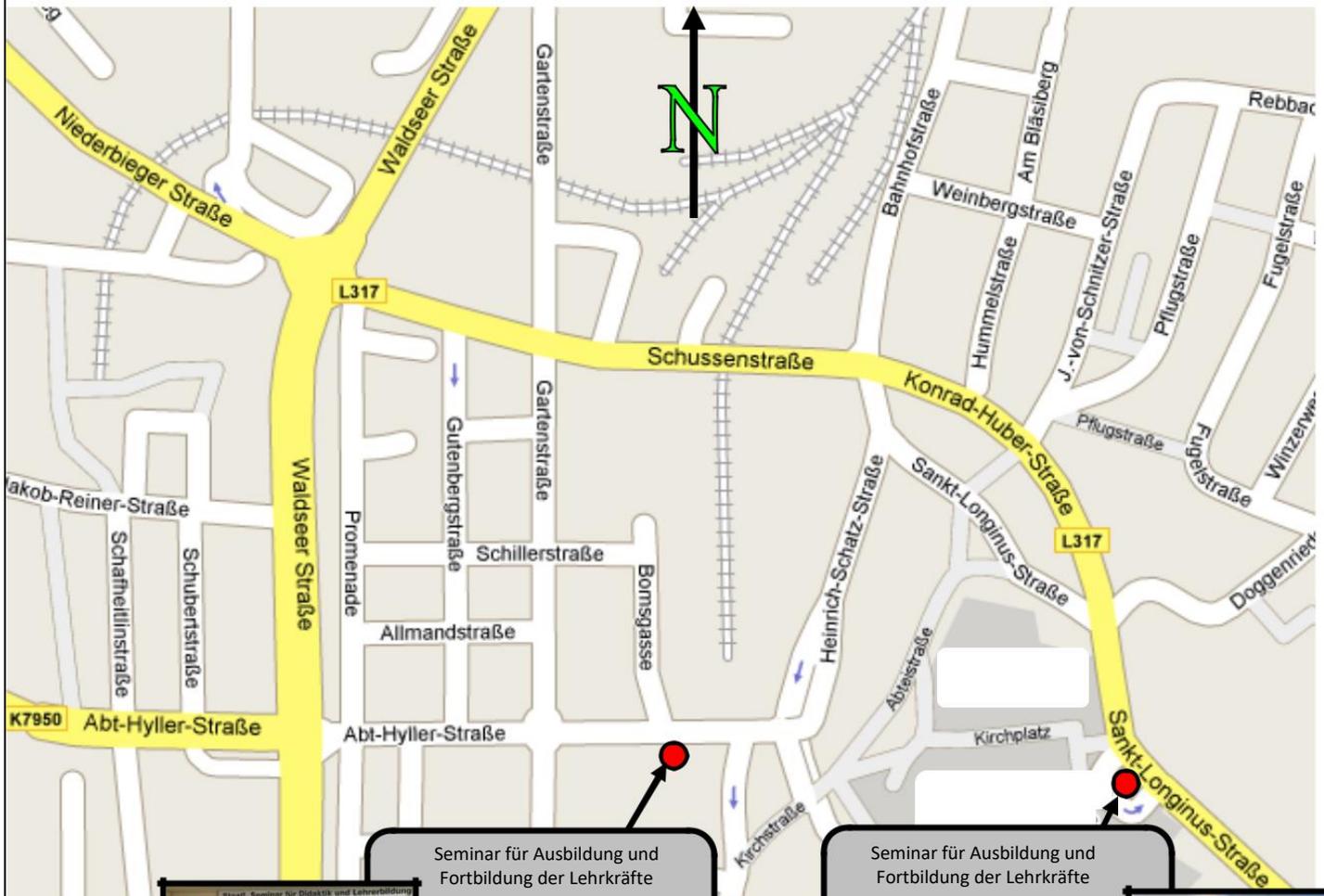
Unsere zentrale Aufgabe sehen wir in einer ganzheitlichen Lehrerbildung.

Unter Ganzheitlichkeit verstehen wir ein Bildungskonzept, das Professionalisierung und Persönlichkeitsbildung in den Blick nimmt. Voraussetzung für Lernen und Entwicklung ist für uns die Gestaltung gelingender pädagogischer Beziehungen als besonders wichtige Grundlage für Freude am und im Beruf.

- Wir ermutigen die angehenden Lehrerinnen und Lehrer
  - zu verstehender Zuwendung und pädagogischer Führung,
  - zu Neugier und Experimentierfreude in allen Lehr-/ Lernprozessen,
  - zu vielfältiger, anspruchsvoller Unterrichtsgestaltung und hoher Leistungsbereitschaft,
  - zu Kooperation, Teamarbeit und gegenseitiger Unterstützung,
  - zu ehrlicher und konstruktiver Selbstreflexion, die eine professionelle Weiterentwicklung unterstützt.
  
- Wir ermutigen die angehenden Lehrerinnen und Lehrer, uns daran zu messen, inwiefern wir
  - für sie glaubwürdig und überzeugend sind,
  - die für die Lehrerbildung relevanten Themen und Inhalte auf anspruchsvollem Niveau vermitteln,
  - sie beim Aufbau ihrer professionellen Fähigkeiten und Haltungen verständnisvoll beraten und unterstützen,
  - sie in ihrer Individualität wertschätzen und ihnen zugleich Anregungen zur weiteren Entwicklung ihrer Lehrerpersönlichkeit geben,
  - transparent und gerecht bewerten.
  
- Unsere Ermutigungen schließen hohe Erwartungen und Ansprüche ein. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit allen an der Aus- und Weiterbildung Beteiligten. Uns ist es ein Anliegen,
  - die gesellschaftlichen Anforderungen an den Lehrerberuf und die Potenziale der Lehrerin/des Lehrers stets neu in Balance zu bringen,
  - sich den künftigen Herausforderungen an das Bildungssystem aufgeschlossen und konstruktiv zu stellen,
  - engagiert an der Entwicklung einer zukunftsweisenden Seminar- und Schulkultur mitzuwirken.



## Lageplan des Seminars



Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte

**Schulungsgebäude  
„Alte Mensa“**

Abt-Hyller-Straße 9  
88250 Weingarten

Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte

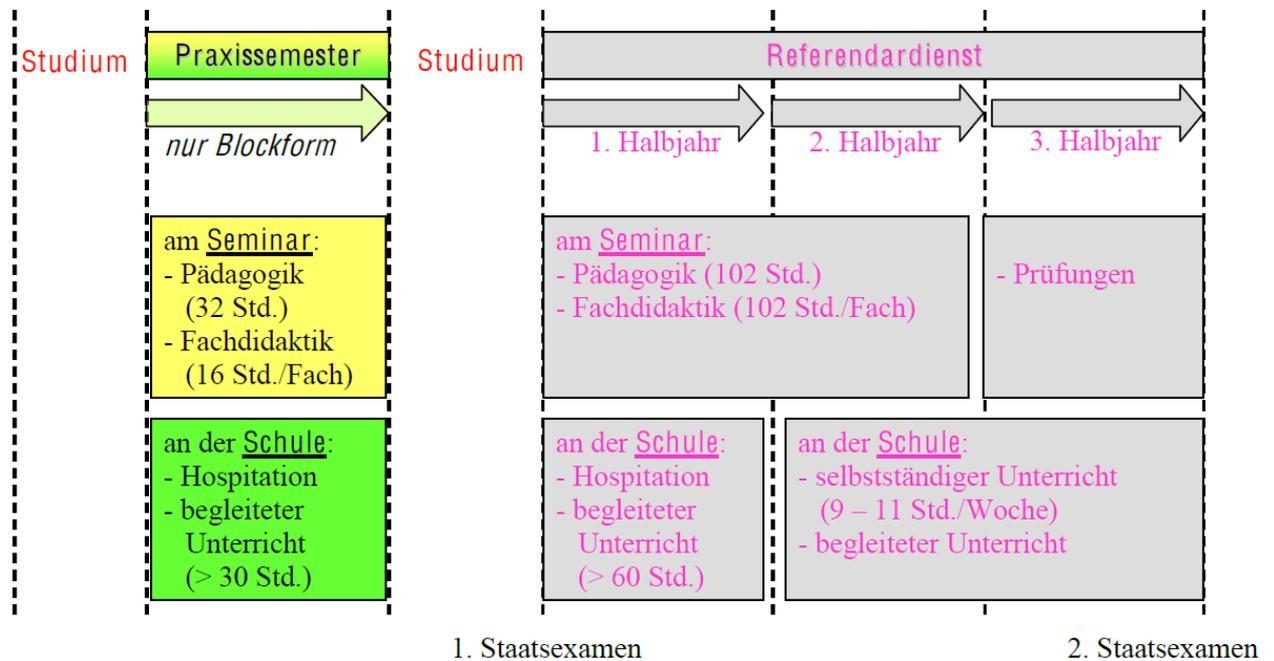
**Verwaltungsgebäude**

St.-Longinusstraße 3  
88250 Weingarten





## Die gesamte Lehrerausbildung im Überblick



Am Seminar in Weingarten wird für das Praxissemester ausschließlich die Blockform angeboten. Es beginnt zum Schuljahresanfang im September und dauert 12 Wochen. Eine zusammenhängende Praxiszeit bietet die beste Möglichkeit, die Schulpraxis wirklich kennenzulernen und am Schulleben in jeder Form teilzunehmen.



## Der Start am Seminar

Das Praxissemester beginnt am ersten Schultag (in der Regel ein Montag) des neuen Schuljahrs um 09:00 Uhr im Hörsaal 5 unseres Schulungsgebäudes, der „Alten Mensa“.

## Der Start an der Schule

Am Tag nach der Einführungsveranstaltung werden Sie erstmals regulär an Ihrer Ausbildungsschule sein.

In allen Fragen, die Ihre Ausbildung an der Schule betreffen, wenden Sie sich in der Regel an die/den Ihnen zu Beginn von der Schulleitung zugewiesene/n Ausbildungslehrer/in.

### Begleiteter Unterricht an der Schule

Zunächst werden Sie an der Schule vorwiegend bei Fachkollegen hospitieren, bevor Sie mit dem von Ihnen geplanten Unterricht als Lehrer:in vor der Klasse stehen.

Sie unterrichten nicht selbständig, sondern unter Anleitung einer Lehrkraft, die Ihre Unterrichtsplanung für einen Übungslehrauftrag mit Ihnen durchgesprochen hat und während Ihres Unterrichts hinten in der Klasse sitzt, den Unterricht beobachtet und ihn danach bespricht, Ihnen also ein Feedback gibt.

Die Zahl der selbst gehaltenen Unterrichtsstunden muss im Praxissemester mindestens 30 betragen und sollte sich angemessen auf Ihre Fächer und auf alle Stufen, in denen das Fach unterrichtet wird, verteilen, in der Regel 15 Unterrichtsstunden pro Fach (bei einem freiwilligen dritten Fach in der Regel 15 Unterrichtsstunden in den beiden Pflichtfächern und etwa 5 Unterrichtsstunden freiwillig zusätzlich im freiwilligen Fach).

Darüber hinaus wird von Ihnen erwartet, dass Sie pro Woche in 8 bis 10 Stunden Unterricht (unter Anleitung selbst gehaltene Stunden und Hospitationsstunden zusammen) anwesend sind.

Eine tägliche Präsenz an der Schule ist wünschenswert, wenn keine ganztägigen Veranstaltungen am Seminar vorgesehen sind.



**- Leitfaden für das Praxissemester -**

Mit Ihrem Einverständnis können Sie zu einzelnen Vertretungsstunden ohne Fachlehrer eingesetzt werden. Dabei gilt folgende Regelung:

**Einsatz von Praktikanten als Vertretungskraft:**

(vom HPR mit KM abgestimmt)

- Nur im unumgänglichen Einzelfall, wenn dies vom Praktikant ausdrücklich gewünscht wird!
- Eine reguläre Lehrkraft muss offiziell als Vertretung ausgewiesen und im Schulhaus erreichbar sein.
- Der behandelte Stoff darf nur nach Wiederholung durch den Fachlehrer Gegenstand von benoteten Leistungsüberprüfungen sein.
- Insbesondere in den Fächern Biologie, Chemie, Physik und Sport sind Sicherheitsaspekte zu berücksichtigen.
- Die Verantwortung für den Einsatz der Praktikanten liegt bei der Schulleitung.

Die Ausbildungslehrer:innen beraten und unterstützen Sie bei der Planung Ihrer Tätigkeit in der Schule. Soweit möglich sollten Sie an allen schulischen Veranstaltungen wie Konferenzen, Elternabenden etc. teilnehmen. Über rechtliche Fragen, wie etwa die Geheimhaltungspflicht, informieren Sie die Ausbildungslehrer:innen bzw. die Schulleitung vor Ort.

Wenn sich die Gelegenheit bietet, sollten Sie an Exkursionen, Sportfesten, Schulfesten etc. teilnehmen, denn diese Aktivitäten gehören zum Schulleben und damit zum Tätigkeitsfeld eines Lehrers.

Da das Praxissemester einen Teil des Referendariats vorwegnimmt, müssen Sie zu Beginn der Referendarzeit auf Ihre Erfahrungen aus dem Praxissemester zurückgreifen können. Deshalb ist es notwendig, dass Sie Ihre Hospitationen und Ihre eigenen Unterrichtsstunden dokumentieren und reflektieren. Dieser Praktikumsbericht bleibt in Ihren Händen, ist aber verpflichtender Bestandteil Ihres Praktikums.

In einem zusammenfassenden Abschlussbericht beschreiben Sie Ihre eigenen Unterrichtserfahrungen (Vorbereitung und Durchführung von Unterrichtsstunden, Umgang mit den Schülern, Fortschritte, Erfolge und Probleme) und reflektieren Ihre Beobachtungen und Erfahrungen in Ihrer neuen Rolle in der Schule.

Dieser Bericht ist zusammen mit dem Abschlussgespräch mit Ihren Ausbildungslehrkräften oder der Schulleitung ein wichtiges Instrument, um die Eigenbeobachtung und die Fremdbeobachtung miteinander zu vergleichen und Ihnen Entscheidungshilfen für Ihre Berufswahl zu geben. Die Abschlussberatung soll Ihnen Auskunft über Ihre Befähigung zum Lehrberuf geben. Die schriftliche Zusammenfassung ist nur für Sie persönlich bestimmt. Sie ist weder Bestandteil der Anerkennung Ihres Praktikums noch Voraussetzung für das weitere Studium oder das Referendariat. Trotzdem sollten Sie auf der Grundlage dieses Gespräches und Ihrer eigenen Erfahrung Ihre Eignung für den Lehrberuf gründlich prüfen, um gegebenenfalls Fehlentscheidungen bei der Berufswahl rechtzeitig zu korrigieren.



## Tätigkeits- und Erfahrungsfelder der Praktikanten

1. Die Teilnahme am gesamten Schulleben umfasst insbesondere:
  - die Begleitung des Unterrichts (Hospitation, Unterrichtsassistenz, eigene Unterrichtsversuche)
  - die Teilnahme an sonstigen schulischen Veranstaltungen, wie Konferenzen aller Art, Elternabenden usw.
  - die Teilnahme an außerunterrichtlichen Veranstaltungen (Schulfeiern, Sporttage, Landheime usw.)
  - das Kennenlernen der Partner der Schule (Wirtschaft, andere Schularten, Jugendeinrichtungen usw.)
2. Die Teilnahme an den regelmäßig stattfindenden Ausbildungs- und Betreuungsveranstaltungen des Ausbildungslehrers und der Schule.
3. Die Führung eines Berichtshefts zum Schulpraxissemester. Dieses enthält:
  - eine Beschreibung der Ausbildungsinhalte in ihrer Abfolge
  - die Arbeitsaufträge der Seminare und der Ausbildungslehrer:innen mit einer Dokumentation über ihre Erledigung
  - eine Dokumentation der Vorbereitung und Durchführung eigener Unterrichtsversuche
  - Reflexionen über die eigenen Erfahrungen von Theorie und Praxis.

Alle Tätigkeiten werden mit den Ausbildungslehrer:innen an der Schule abgestimmt.



## Kriterien für die Beurteilung am Ende des Schulpraxissemesters

Didaktisch-methodische Kompetenzen	
Die Praktikantin/ Der Praktikant...	
Interesse	<ul style="list-style-type: none"><li>• ... ist am Inhalt ihrer/seiner Fächer und ihrer motivierenden Vermittlung erkennbar interessiert,</li></ul>
Methodenbewusstsein	<ul style="list-style-type: none"><li>• ... verfügt über grundlegende Unterrichtsmethoden und entwickelt ein zunehmendes Bewusstsein für deren Bedeutung im Lern-prozess,</li></ul>
Strukturiertheit	<ul style="list-style-type: none"><li>• ... lässt erkennen, dass er/sie Unterricht nach Zielen, Inhalten und Methoden differenzieren und sachgerecht strukturieren kann,</li></ul>
Reflexionsfähigkeit	<ul style="list-style-type: none"><li>• ... ist zur Analyse der eigenen Unterrichtsversuche und zur reflexiven Auseinandersetzung damit fähig und für Kritik offen.</li></ul>
Personale Kompetenzen	
Die Praktikantin/ Der Praktikant...	
Haltung und Auftreten	<ul style="list-style-type: none"><li>• ... ist engagiert, zuverlässig, selbstständig, kooperativ, kollegial,</li><li>• ... zeigt im Umgang mit den Schülern/innen Interesse, Verständnis und Humor</li><li>• ... fühlt sich angemessen verantwortlich für unterrichtliche und schulische Erfordernisse und ist konsensorientiert,</li><li>• ... ist begeisterungsfähig und offen für Neues ,</li></ul>
Sprache und Kommunikationsfähigkeit	<ul style="list-style-type: none"><li>• ... ist zu differenziertem, überzeugendem Ausdruck fähig und kann eigene Vorstellungen vermitteln,</li><li>• ... bewältigt sprachlich/stimmlich Einzel-, Gruppen-, Klassengespräche,</li><li>• ... ist fähig, Äußerungen von Schülern und Kollegen zu verstehen und auf sie angemessen zu reagieren,</li></ul>
Emotionale Ausgeglichenheit und Belastbarkeit	<ul style="list-style-type: none"><li>• ... kann belastende Situationen bewältigen, geht mit Misserfolgen offensiv und konstruktiv um,</li><li>• ... kann Zeit effektiv einteilen und sich im schulischen Alltag organisieren,</li></ul>
Erzieherisches Wirken	<ul style="list-style-type: none"><li>• ... ist sich ihrer/seiner Bedeutung als Vorbild in allen Bereichen bewusst, vermittelt den Schülern/innen individuelle Wertschätzung und Wahrnehmung ihrer Stärken,</li><li>• ... verfügt über Taktgefühl.</li></ul>



## Begleitveranstaltungen am Seminar

Der Unterricht an der Schule wird durch Veranstaltungen am Seminar begleitet.

### (1.) Fachdidaktik-Seminare in jedem Ihrer Fächer:

- Vier Nachmittage pro Fach mit jeweils vier Unterrichtsstunden (Insgesamt also 4 x 4 Unterrichtsstunden = 16 Unterrichtsstunden pro Fach - freiwillig auch für jedes freiwillige dritte Fach).
- Die fachdidaktischen Lehrveranstaltungen finden in fachbezogenen Gruppen oder in Gruppen affiner Fächer statt und dienen der Erarbeitung fachdidaktischer Grundfragen.
- Veranstaltungen für Fächer, in denen die Zahl der Praktikanten gering ist, können seminarübergreifend organisiert sein.

### (2.) Veranstaltungen zur Pädagogik und Pädagogischen Psychologie:

- Acht Veranstaltungen zur Pädagogik und Pädagogischen Psychologie (Insgesamt also 8 x 4 Unterrichtsstunden = 32 Unterrichtsstunden)

#### Inhalte für die Begleitveranstaltungen in Pädagogik/Pädagogische Psychologie

- Organisatorisches und Einführung zur Pädagogik im SPS
- Grundlagen der Hospitation (Wahrnehmung und Beobachtung von Unterricht);
- Anforderungen an den Lehrerberuf
- Körpersprache bewusst einsetzen (mit praktischen Übungen)
- Handlungskompetenzen des Lehrers - Lehrer-Schüler-Interaktionen gestalten
- Kommunikation im Unterricht (z.B. Unterrichtsgespräch)
- Classroom-Management - Prävention und Reaktion von Unterrichtsstörungen
- Reflexion der Erfahrungen mit der eigenen Unterrichtsplanung und -durchführung
- Neurodidaktische Grundlagen des Lernens
- Motivation im Kontext von Lehr-Lern-Prozessen
- Pubertät und Jugendalter - die Welt der Schüler
- Entwicklungspsychologische Grundlagen
- Werte in der Erziehung und Bildung
- Eigene Reflexion des SPS und Ausblick auf das Referendariat



## Teilnahmepflicht am Praxissemester

Auf der Internetseite des Kultusministeriums ist diese eindeutig geregelt:

([https://www.lehrer.uni-karlsruhe.de/~za242/PS/Hinweis\\_Anwesenheitspflicht.pdf](https://www.lehrer.uni-karlsruhe.de/~za242/PS/Hinweis_Anwesenheitspflicht.pdf))

### Praxissemester - Verpflichtende Teilnahme

Das Praktikum an der Schule und die Teilnahme an den Seminarveranstaltungen sind verpflichtend, da diese einen Teil Ihres künftigen Vorbereitungsdienstes darstellen. Bitte stellen Sie sich darauf ein, dass sonstige Aktivitäten (z. B. Fortführung des Studiums, Verfassen von Hausarbeiten, eventuelle Verdienstätigkeiten) hinter ihren Verpflichtungen im Schulpraxissemester zurücktreten müssen.

Es wird darauf hingewiesen, dass bereits bei einmaligem unentschuldigtem Fehlen in der Schule oder bei den Begleitveranstaltungen eine Teilnahmebescheinigung für das Praxissemester nicht ausgestellt werden kann. Beurlaubungen sind nur in Ausnahmefällen möglich und müssen rechtzeitig (spätestens eine Woche vor dem Termin) beantragt werden.

Bei Krankheit entschuldigen Sie sich bitte zunächst telefonisch, dann schriftlich bei Schule bzw. Seminar. Ab einer Fehlzeit von drei Tagen ist eine ärztliche Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung vorzulegen. Im Seminar ist die Anzahl möglicher entschuldigter Fehlzeiten auf den Umfang von höchstens zwei Seminarveranstaltungen, wobei pro Veranstaltungsart nicht mehr als einmal gefehlt werden darf, begrenzt. Wird diese überschritten, müssen in Absprache mit der Kurs-, Seminar- oder Schulleitung Stunden nachgeholt werden, wenn dies organisatorisch möglich ist. Ist dies nicht möglich, kann die Teilnahmebescheinigung nicht ausgestellt werden. In der Schule müssen Beurlaubungstage grundsätzlich nachgearbeitet werden. Krankheitsausfälle, die in der Summe fünf Schultage überschreiten, müssen in der Regel nachgearbeitet werden. Im individuellen Fall ist die Entscheidung der Schulleitung bzw. der Ausbildungslehrkraft ausschlaggebend.

Bitte bedenken Sie das, bevor Sie sich anmelden, und erkundigen Sie sich bei Beginn des Praxissemesters in Seminar und Schule nach den örtlichen Regelungen.



## Informationsquellen

Auf diesen Seiten bieten wir Ihnen die Gelegenheit sich über das Schulpraxissemester zu informieren und sich zu bewerben:

- [Schulische Praktika in Baden-Württemberg](#)
- [SPS für das Lehramt an Gymnasien GymPO I](#)
- [SPS für das Lehramt an Gymnasien im Master-Studiengang](#)

In den folgenden Handreichungen - Lehramt Gymnasium - ist die Durchführung des Schulpraxissemesters detailliert beschrieben:

- [Handreichung zum Schulpraxissemester RVO](#)
- [Handreichungen zum Schulpraxissemester GymPO I](#)

### FAQs zum Schulpraxissemester RVO

#### Vorbemerkungen:

Nach der Rahmenverordnung des Kultusministeriums (RVO) umfasst das Orientierungspraktikum 3 Wochen und das Schulpraxissemester 12 Wochen.

#### Wie bewerbe ich mich für das SPS?

Sie können sich im [Online-Anmeldeverfahren](#) für das SPS anmelden. Infos zu den Anmeldezeiträumen finden Sie [hier](#).

#### In welchem Semester findet das SPS statt?

In der Regel werden Sie ihr Schulpraxissemester im 1. Semester des Masterstudiengangs absolvieren.

#### Kann ich mich gleichzeitig bei mehreren Schulen bewerben?

Ja, Sie können im Onlineverfahren bis zu fünf Schulen angeben.

#### Nach welchen Kriterien erfolgt die Zuteilung der Studierenden im SPS an die Schulen?

- a) Es müssen zwei Pflichtfächer an der Schule angeboten werden.
- b) Ausgewogene Fächerverteilung bei den Studierenden im SPS



## **- Leitfaden für das Praxissemester -**

### **Kann ich das SPS überall in Baden-Württemberg machen?**

Ja, denn das SPS wird überall in Baden-Württemberg anerkannt. Sie werden dann dem jeweils zuständigen Ausbildungsseminar zugeordnet (z.B. bei einer Schule in Friedrichshafen dem Seminar in Weingarten usw.). Bei der Wahl einer Schule sind Sie also nicht an den Einzugsbereich Ihres Studienortes gebunden.

### **Kann ich mein SPS auch in anderen Bundesländern absolvieren?**

Das SPS kann nur in Baden-Württemberg absolviert werden; andere Bundesländer sind ausgeschlossen.

### **Kann ich mein SPS auch im Ausland absolvieren?**

Es gibt die Möglichkeit, das SPS an einer deutschen Auslandsschule, die auf der Liste "[Liste "Deutsche Schulen im Ausland"](#)" aufgeführt ist, zu absolvieren. Dieses Praktikum ersetzt insgesamt 8 der 12 vorgeschriebenen Praktikumswochen, so dass Sie zusätzlich für die restlichen 4 Wochen noch ein Praktikum an einer Schule in Baden- Württemberg absolvieren müssen.

### **Kann ich mein SPS an der Schule machen, an der ich mein Orientierungspraktikum gemacht habe?**

Ja, das ist grundsätzlich möglich.

### **Kann ich das SPS an der Schule machen, an der ich selbst Schülerin bzw. Schüler war?**

Das Absolvieren des SPS an einer Schule, die Sie als Schülerin bzw. Schüler besucht haben, ist nicht zulässig.

### **An welcher Schulart kann ich das SPS absolvieren?**

Alle Studierenden des Höheren Lehramts an Gymnasien können ihr SPS an einem allgemeinbildenden Gymnasium oder an einem beruflichen Gymnasium absolvieren, sofern an dieser Schule zumindest zwei der von Ihnen studierenden Fächer als Unterrichtsfächer angeboten werden. Im zweiten Fall finden die Begleitveranstaltungen an den staatlichen Seminaren für berufliche Schulen statt. Die Wahl eines beruflichen Gymnasiums für ihr SPS hat keine Auswirkungen auf ihren späteren Ausbildungsweg (Referendariat an einem allgemeinbildenden Gymnasium).

### **Kann ich während des Praxissemesters auch Scheine an der Uni machen?**

Das SPS ist ein „full-time-job“, der Sie zeitlich sehr fordern wird. Ein Besuch universitärer Veranstaltungen wird Ihnen aus Zeitgründen erst nach den 12 Wochen SPS, also nach Weihnachten, möglich sein. Während der 12 Wochen des SPS gehen die seminaristischen und schulischen Veranstaltungen allen anderen Verpflichtungen grundsätzlich vor. Eine Beurlaubung für Univeranstaltungen ist nicht möglich. Da nach RVO für das SPS lediglich 16 ECTS-Punkte vorgesehen sind, ist es jedoch möglich, im neuen Jahr weitere Veranstaltungen zu besuchen. Informieren Sie sich rechtzeitig darüber, ob Ihre Universität Kompaktveranstaltungen nach Weihnachten anbietet.



**- Leitfaden für das Praxissemester -**

---

**Wie wird das Bestehen des SPS bescheinigt?**

Ihre Praktikumsschule stellt Ihnen eine entsprechende Bescheinigung aus, wenn Sie das SPS bestanden haben. Voraussetzung hierfür ist die Bestätigung des Seminars, dass Sie die Seminarveranstaltungen regelmäßig besucht haben.

**Gibt es eine vorgeschriebene Form für das Portfolio?**

Das Portfolio besteht aus einem Dokumentationsteil und einem Reflexionsteil.

Der Dokumentationsteil enthält z.B.:

- eine Beschreibung der Praktikumsschule
- Unterrichtsentwürfe
- eine Auflistung von gehaltenen Stunden und Hospitationen
- Ergebnisse von Besprechungen
- sowie den Abschlussbericht

Im Reflexionsteil halten Sie z.B. Überlegungen fest

- zu Ihrer Berufsmotivation und Ihren Zielsetzungen
- zu Ihren Stärken und Entwicklungsfeldern
- zu den wahrgenommenen Belastungen im Berufsfeld Lehrer
- zu erfolgreichen und weniger erfolgreichen Unterrichtsversuchen
- zu Rückmeldungen, die Ihnen Lehrkräfte oder Schüler gegeben haben
- etc.

Umfang und genaue Form werden mit der Ausbildungslehrkraft abgesprochen.

**Was mache ich, wenn ich das Praktikum nicht bestanden habe?**

Sie können das Praktikum einmal an einer anderen Schule wiederholen. Sie bekommen von der Schule eine Begründung für das Nicht-Bestehen, die Sie mit dem Ausbildungslehrer auch im Hinblick auf Ihren weiteren Berufsweg besprechen sollten.

Bei erneutem Nichtbestehen des SPS erlischt der Prüfungsanspruch im lehramtsbezogenen Masterstudiengang - der Studiengang *Master of Education* kann nicht mehr abgeschlossen werden; eine Zulassung zum Vorbereitungsdienst ist ausgeschlossen.